NEUIGKEITEN VON MUSEVES

Oktober 2026 - Nr. 89

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel:00254-733-889952,Mail:ps_museve@yahoo.com

Mount Elgon, Ende Oktober 2026

Liebe Familie & Freunde!
In Apostelgeschichte 3 lesen wir, wie Petrus und Johannes den Gelähmten heilen, der am Eingang des Tempels bettelte. Die zwei Jünger besuchten sicher häufig den Tempel und liefen nicht zum ersten Mal an diesem Gelähmten vorbei. Aber an diesem Tag wurde der Lahme geheilt.

Petrus aber blickte ihn an mit Johannes und sprach:
Sieh uns an!
Apg 3,4

An diesem Tag wurde die Aufmerksamkeit der beiden Jünger auf den hilflosen Mann gerichtet. Und durch die Kraft des Heiligen Geistes geschah das Wunder.
Jesus will uns gebrauchen, um seine Werke zu tun. Daher lasst uns mit offenen Augen durch unseren Alltag gehen!

Die vergangenen Wochen waren sehr fordernd, vor allem im Gesundheitszentrum. Mehr als wir das je zuvor erlebt haben.
Im Juli und August streikten die staatlichen Pflegekräfte wieder einmal und legten ihre Arbeit komplett nieder. Dadurch hatten wir mehr Patienten und mehr Geburten. Nach einigem Hin und Her verfügte die staatliche Krankenversicherung, dass wir nun doch Lehrer und Polizisten behandeln dürfen. So kamen diese Patienten dann auch wieder zu uns.
Wiederum im Juli kam die Nachricht, dass alle Gesundheitseinrichtungen in Kenia bis Ende August voll digitalisiert sein müssen. Das war ein großer Berg für uns, weil wir weder ausreichend Computer noch Software hatten. Die Frist wurde dann noch einmal auf Ende Oktober verlängert, was den Druck etwas nahm. Mittlerweile haben wir an allen Arbeitsstationen Computer und Tablets, die miteinander vernetzt sind. Unsere Schirmorganisation CHAK hat uns beraten bezüglich der Software, wofür wir einige Trainings-einheiten hatten mit unserem Personal. Was auch viel Zeit brauchte, war, die ganzen Daten und all unseren Medikamentenbestand in das System einzugeben.
Leider fast zeitgleich lief ein weiteres Großprojekt, nämlich die Vertragsverlängerung mit der staatlichen Krankenversicherung. Bis zum 14. Oktober sollte das erledigt sein. Die Krankenversicherung forderte unzählige Bescheinigungen von verschiedenen Behörden. Es glich einem Wettlauf, der kaum zu gewinnen war. Wir versuchten auf Biegen und Brechen alles fristgerecht zu schaffen, damit die Versorgung unserer Patienten nicht plötzlich zusammenbricht, weil sich Leistungen nicht mehr abrechnen lassen. Am Ende war es dann aber so, dass zum Ablauf der Frist wahrscheinlich keine Einrichtung in Kenia so weit war, dass sie tatsächlich einen neuen Vertrag hatte. Daher wurde auch diese Frist noch einmal verlängert. Nun haben wir bis zum 31. Dezember Zeit, an all den Papieren und Anforderungen zu arbeiten. So einen Druck haben wir in Kenia noch nie erlebt.
Gerne dürft ihr beten, dass wir den anstehenden Umstieg auf digital und die Vertragsverlängerung mit der Krankenversicherung auch tatsächlich schaffen!



Schön war, dass wir im Oktober ein paar Aktionen anlässlich des zehnjährigen Bestehens unseres Gesundheitszentrums hatten. Wir gaben Geschenke aus an unsere Patienten, die Dorfgesundheitshelfer und die Mofataxifahrer, die Patienten zu uns bringen. An unserem

Augenkliniktag gab es eine Andacht zusammen mit den Patienten und wir konnten Bibeln in der Landessprache Suaheli ausgeben. An unserem Baby-Impftag servierten wir unseren Müttern und Patienten einen großen Jubiläumskuchen.



Wir sind dankbar für zehn Jahre, in denen wir den Menschen am Mount Elgon qualitativ gute medizinische Dienste bieten und sie so mit der Liebe Gottes und dem Evangelium erreichen konnten. Danke für eure treue Hilfe und Unterstützung, die das möglich macht und durch die wir auch in herausfordernden Zeiten wie den vergangenen Monaten standhaft bleiben können!

Unsere Patenkinder aus Pokot verbrachten die August-Ferien im *Springs of Hope Retreat Centre*, wo sie von James und Caro Satia und unserem Koch Morgan betreut wurden. Die Arbeiten dort gehen weiter. Aktuell wird an den Treppen der verschiedenen Hauseingänge und am Abwassersystem gearbeitet. Ein großes Problem ist, dass wir dort leider keine verlässliche Wasserversorgung haben und Patrick das Wasser zum Teil mit dem Auto auf das Grundstück transportieren muss.
Im Oktober machte Patrick mit unseren Mitarbeitern Morgan und Erick einen Einsatz in dem Pokot-Dorf Kerelon. Leider herrscht dort eine große Dürre. Gleichzeitig ist die Solarpumpe am Dorfbrunnen kaputt. Die Menschen müssen weite Wege auf sich nehmen, um Wasser zu schöpfen, das aber leider schmutzig ist. Tiere verenden, weil es kein Futter und kein Wasser gibt. Die Pokot nahmen Patrick und sein Team sehr freundlich und dankbar auf und teilten ihre Sorgen. Patrick konnte praktische Hilfe leisten und sonntags im Gottesdienst predigen. Auch wenn wir nicht die ganze Not der Pokot von ihren Schultern nehmen können, sind wir dankbar für die Freundschaft, die da entstanden ist und die kleinen Möglichkeiten, Not zu lindern.
Im September ging für einige Patenkinder vom Mount Elgon die Berufsausbildung los. Timothy ist auf der Krankenpflegeschule, Sammy studiert auf Lehramt, Luizer macht etwas in der Verwaltung, Shanice wird Köchin,.... Für unsere Mitarbeiter Stephen und Zakayo war es sehr viel Aufwand, das alles zu koordinieren. Die mittlerweile jungen Erwachsenen sind in verschiedenen Städten und verschiedenen Lehreinrichtungen. Ihre Familien versuchen, sich an den hohen Ausbildungskosten zu beteiligen. Aber viele leben weiterhin in großer Armut, so dass das schwer fällt.
Im Oktober und November schreiben einige Patenkinder ihre Abschlussprüfungen. In Kenia gibt es in der sechsten, neunten und der zwölften Klasse Prüfungen. Die anderen Kinder sind nun bereits in den Weihnachtsferien zuhause. Ein paar unserer Patenkinder werden Ende November in Nairobi eine Freizeit der Kinderevangelisationsbewegung besuchen, wo sie zu Jugendleitern ausgebildet werden.
Für Zoe begann Ende August das achte Schuljahr auf der Rift Valley Academy. Die Schülerzahl in ihrer Klasse hat sich fast verdoppelt, es sind also viele neue Schüler dabei. Das war und ist alles sehr aufregend. Alle sechs Wochen kommt Zoe zu uns Eltern nach Hause. Und zwischendurch versuchen wir, Zoe zu besuchen. Im August hatten wir Besuch aus Deutschland von Familie und Freunden unserer Arbeit. Und auch im November und Dezember werden wir wieder Besuch erhalten. Das ermutigt uns und auch unsere Mitarbeiter jedes Mal aufs Neue, wenn Leute die weite Reise auf sich nehmen, um Zeit mit uns zu verbringen.



Kenia meldete im Oktober die ersten Ebola-Infektionsfälle, die sich aber alle auf einen aus dem Kongo importieren Fall zurückführen ließen. Bitte betet mit uns, dass dieser Ebola-Ausbruch im Kongo zu einem Ende kommt, Kranke geheilt werden und Gesundheitspersonal bewahrt bleibt. In Kenia gibt es bisher keine Einschränkungen im öffentlichen Leben und seit zwei Wochen auch keine neuen Infektionen.

Von Herzen danken wir euch für eure treue Unterstützung durch Gebet, Gaben und eure Freundschaft!

Herzliche Grüße aus Kenia von
Familie Museve

Versand: Katrin Hiller, Stuttgart, e-mail: katrin.hiller@gmx.de